

Gleich zwei Jubiläen können auf der Bäregghöhe gefeiert werden

Jürg Ingold

Vor hundert Jahren wurde die Bäregghöhe als Pension und Kurhaus eröffnet. Vor zehn Jahren übernahm das heutige Wirtepaar den Betrieb. Das doppelte Jubiläum wurde am vergangenen Samstag gefeiert.

Was als normale Suche nach einem privaten Wohnhaus begann, endete für Marianne Kühni und Thomas Linder mit dem Kauf des einstigen Kurhauses hoch oben am Südhang zwischen Bärau und Trubschachen. Als sie die Wirtschaft mit dem schönen Ausblick auf die Hügel des Emmentals angeboten bekamen, zögerten sie nur kurz: Die ehemalige Hauswirtschaftslehrerin wurde zur Wirtin und der Ökonom erhielt einen anspruchsvollen Nebenjob.

Zehn Jahre sind es nun her, seit die beiden die Bäregghöhe als Gasthaus neu eröffnet haben. Zuvor hatte es aber einiges zu renovieren und umzubauen gegeben. Wichtig war ihnen dabei, mit möglichst natürlichen Materialien den ursprünglichen Charakter des Hauses zu wahren und dem Gast ein angenehmes Ambiente zu bieten. Dies ist gut gelungen. Der Gastraum atmet Grosszügigkeit und verbindet Funktionalität



Marianne Kühni und Thomas Linder feiern das 10-Jahr-Jubiläum auf der Bäregghöhe

mit liebevollen Details aus der Vergangenheit. Die fünf Gästezimmer sind in ihrer ursprünglichen Grösse zwar nicht übertrieben geräumig, dafür nicht minder geschmackvoll eingerichtet.

Küche mit Kultur

Eigene Wege gehen Marianne Kühni und Thomas Linder auch in der Küche. Unter dem Gastro-Label «Gout Mieux» verbinden sie mit frischen, vorwiegend einheimischen

und natürlich erzeugten Produkten traditionelle Werte mit moderner Ernährung und gehobener Kochkunst. Das Label «Gout Mieux» kontrolliert durch Bio-Inspecta die Herkunft aller auf der Bäregghöhe verwendeten Produkte. «Durch die genaue Herkunftskontrolle können wir auch besser auf Personen mit Nahrungsmittelallergien eingehen», sagt Marianne Kühni.

Musik bei Vollmond

Neben kulinarischen kommen auch kulturelle Geniesser auf ihre Rechnung. Vor allem die Vollmond-Nächte sind auf der Bäregghöhe zur Tradition geworden und bieten ein vielfältiges musikalisches Programm. Auch hier wird auf Qualität und weniger auf grosse Namen gesetzt. Am vergangenen Samstag feierte das Wirtepaar mit Gästen, Lieferanten und Freunden sein 10-Jahre-Jubiläum und das 100-jährige Bestehen des Hauses. Das Jubiläumsjahr wird, wie Thomas Linder verriet, in der Altjahrswoche mit einem Konzert von Tinu Heiniger zu Ende gehen.

Grafische Nachbearbeitung: T. Linder

Ein Haus mit Charme

Von aussen fällt der spezielle Reiz des Gasthauses Bäregghöhe nicht ins Auge. Erst innen ergeben die hohen Räume, die stilvolle und dezente Einrichtung und der Blick über die platanengeschützte Terrasse Hinweise auf die Vergangenheit des Hauses. 1910 als Pension und Kurhaus eröffnet, hat das Haus eine wechselvolle Geschichte hinter sich, die sich dem heutigen Wirtepaar nach und nach durch Postkarten, alte Dokumente, aber auch durch ehemalige Gäste und Mitarbeiterinnen zeigte. Vor allem während der beiden Weltkriege ging es offenbar hoch zu und her. Schon damals kamen die Leute von weit her. Nicht aber wie heute wegen des reinen Genusses, sondern weil es auf dem Land mehr zu essen gab als in den Städten. Und vielleicht auch, weil es damals mit der Polizeistunde nicht immer so genau genommen wurde.

Von der kantonalen Denkmalpflege als erhaltenswert eingestuft, ist die Bäregghöhe heute ein gepflegtes Zeugnis der Belle Epoque und des damals modernen Jugendstils.